

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**1820**

Grüne Erbsen.

[urn:nbn:de:bsz:31-56073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-56073)

## Grüne Erbsen.

„Erbsen in Schoten, ausgekrüllte Erbsen!“

Dieser Gesang tönt, während des Mays, durch alle Straßen von Paris und ist für die Ohren der Lockermäuler eine himmlische Musik. Wer könnte auch ungerührt bleiben bei der Erscheinung eines der zartesten und schmackhaftesten Gemüse? Eines Gemüses, das, vier Monate hindurch, den Parisern die mannigfaltigsten Genüsse gewährt? Das sich mit allen Arten von Geflügel, allen Gattungen von Fleisch vermählen läßt, und schon für sich selbst, für den Fürsten aller Zwischengerichte gelten kann?

Der dickste Quartband würde kaum ausreichen, die Beschreibung aller Zubereitungen aufzunehmen, durch die dieses Gemüse auf eine so vielfältige Weise zu einem Lieblingsgerichte für uns wird. Wir nennen nur einige Arten: a la Crème, a la Demi-Bourgeoise, a la Flamande, a la Rambouillet, mit Speck; Fleisch- und Fastenpotagen und Breigattungen ohne Ende; mit jungem Kalbfleisch, Hühner- und Gänsegekröse, mit Tauben, Coteletten, Hammelfärsen; in Hühnerfricassée, mit Ochsengaumen, Kalbsohren. Wahrlich, es giebt kein Thier auf der Erde und in der Luft, das sich nicht eine

Ehre daraus machte, mit ihnen in Verbindung zu treten, blos, um unserm Appetite die vollste Befriedigung zu gewähren.

So lang es Erbsen in Paris giebt, giebt es keinen Unglücklichen. Von einem Virtuosen in seiner Kunst zubereitet, ohne Brähe in Butter gedünstet, in Form einer Puddingkugel, präsentiren sie sich, wie ein grüner Hügel, den zu ebenen jede Zunge lechzt.

### B u t t e r .

Wir können den May nicht verlassen, ohne auch ihrer zu gedenken. Die Pflanzen und Kräuter, um diese Zeit mit den frischesten und kraftvollsten Säften schwanger, geben uns auch die Butter in ihrer lieblichsten Süße und Würze. Die beste, die in diesem Monate zu Paris gegessen wird, kommt im Winter von Signy, im Sommer von Gournay. Sovortreflich auch beide sind, so hat die erste doch den Vorrang, und nur die weite Entfernung ist Ursache, daß wir sie nicht auch im Sommer erhalten können.

Unter allen Hügeln, denen unsere Augen auf dieser Unterwelt begegnen können, sind die Butterhügel, die wir aus Gournay und